



Das Gemeindemagazin

April / Mai 2021



SO GROSS IST DER HERR

Originaltitel: How Great Is Our God; Text & Melodie: Chris Tomlin, Jesse Reeves & Ed Cash; Dt. Text: Arne Kopfermann.
© 2004 worshipitogether.com songs/sixsteps Music; Für D, A, CH: Small Stone Media BV (www.smallstonemedia.com)
Aus: „Feiert Jesus! To go“ Nr. 7

Ein König voller Pracht
Voll Weisheit und voll Macht
Die Schöpfung betet an
Die Schöpfung betet an
Er kleidet sich in Licht
Das Dunkel hält ihn nicht
Und flieht, sobald er spricht
Und flieht, sobald er spricht

So groß ist der Herr, singt mit mir
So groß ist der Herr, ihn preisen wir
So groß, so groß ist der Herr

Von Anbeginn der Zeit
Bis in die Ewigkeit
Bleibt er derselbe Gott
Bleibt er derselbe Gott
Als Vater, Sohn und Geist
Den alle Schöpfung preist
Als Löwe und als Lamm
Als Löwe und als Lamm

Sein Name sei erhöht
Denn er verdient das Lob
Wir singen laut:
So groß ist der Herr

Sehr, sehr, sehr, sehr groß

Gott ist größer, als wir uns vorstellen können. Punkt. Das liest sich so wahrscheinlich ziemlich nüchtern, ist aber eine alles verändernde Erkenntnis. Gottes Wesen übersteigt jedes menschliche Vorstellungsvermögen. Wir dürfen ihn zwar durch seine Selbstoffenbarungen kennen lernen, aber er ist dennoch unbegreiflich. Seine Pracht, Weisheit, Macht und Herrlichkeit sind unfassbar. Er ist so groß, dass ihn die ganze Schöpfung anbetet. Die Bibel sagt, dass sogar die Steine seinen Namen rufen und dass die Bäume vor Freude in die Hände klatschen.

Und wir Menschen haben das Vorrecht, unsere Anbetung und Ehrfurcht in Worten formulieren zu können. Mehr noch: Wir dürfen richtig kreativ werden, um seinen Namen zu erhöhen. Denn er verdient das Lob! In London steht ein faszinierendes Gebäude, die St. Paul's Kathedrale. Wenn man diese Kirche betritt, bleibt einem unwillkürlich der Mund vor Staunen offen stehen: Der Raum ist so groß wie zwei Fußballfelder und die Domkuppel über dem Altar wiegt 65.000 Tonnen. In dieser gewaltigen Kathedrale fühlt man sich wie eine kleine Ameise. St. Paul's ist ein architektonisches Kunstwerk, und doch schafft es dieses Gotteshaus nicht einmal im Ansatz, die Größe Gottes selbst zu offenbaren.

Wenn wir nach oben schauen, über den Dom von St. Paul's hinaus, bis zum Himmel und dann noch weiter, dann flüstern wir nur leise und voller Ehrfurcht: Unser Herr ist sehr, sehr, sehr, sehr groß. Und wir merken gleichzeitig, wie klein wir sind. Staunend schauen wir auf zu ihm, dem mächtigen und herrlichen Gott, der den Kosmos steuert und sich gleichzeitig um die Kleinigkeiten in unserem Leben kümmert. Mehr noch: Uns bleibt vor Staunen der Atem stehen, wenn wir daran denken, dass Gott uns begegnen möchte und dass wir ihn kennen und lieben dürfen.

Von ihm für dich

Dann lobte David den Herrn vor allen Versammelten: „Herr, Gott unseres Stammvaters Israel, gepriesen seist du für immer und ewig! Dein, Herr, sind Größe, Macht, Herrlichkeit, Ruhm und Hoheit. Alles im Himmel und auf der Erde gehört dir; dein ist das Reich, Herr. Wir beten dich an als den Herrn über alles. Reichtum und Ehre kommen allein von dir, denn du bist Herr über alles. Macht und Stärke verleihst du dem, den du groß und mächtig machen willst. Gott, wir danken dir und preisen deinen herrlichen Namen. Denn wer bin ich, und was ist mein Volk, dass wir dir etwas geben könnten? Alles, was wir haben, stammt von dir; wir geben dir nur, was du zuvor uns geschenkt hast.“ 1. Chronik 29, 10-14

Nachgedacht

- ◆ Obwohl Worte nicht ausreichen, um Gott für seine Größe und Herrlichkeit anzubeten, öffnete David seinen Mund, um sein Staunen und seine Ehrfurcht auszudrücken. Wenn du über Gottes Pracht und Größe nachdenkst, was möchtest du ihm sagen? Preise Gott im Gebet für seine Herrlichkeit; Worte werden nicht ausreichen, aber versuch trotzdem, deine Anbetung zu formulieren.
- ◆ David betete dieses Dankgebet, nachdem die Israeliten viele Kostbarkeiten für den Tempelbau gespendet hatten. Er und das Volk Israel wussten, dass Gott unbeschreiblich groß ist und dass ihm nichts auf dieser Welt das Wasser reichen kann. Trotzdem wollten sie ihm ihr Bestes geben. Alles, was sie hatten, hatten sie sowieso von ihm. Was hast du von Gott bekommen, das du ihm zurückgeben kannst? Was wäre das für eine Anbetung, wenn du ihm mehr bringst als Worte? Was wäre das für eine Anbetung, wenn du ihm das gibst, was dir lieb ist?

Aus: Feiert Jesus! To pray, David Schnitter, Verlag SCM Hänssler

BARMHERZIG SEIN

Ich saß beim Arzt im Wartezimmer und beobachtete aus dem Fenster etwas. Es betraf nicht mich und doch konnte ich mich sehr gut in die Lage dieser Frau, die in ihrem Auto saß und einfach nur aus diesem engen Parkplatz raus wollte, hineinversetzen.

Es war für sie nicht möglich, in erlaubter Fahrtrichtung auszuparken, da die nachfolgenden Fahrzeuge sie blockierten. Es wäre nötig gewesen, dass diese ein Stück zurücksetzten, um aus der Parklücke herauszukommen. Aber keiner erkannte das Problem und so blieben einfach alle in der Schlange stehen und warteten, dass es endlich vorwärts ging.

In der Zwischenzeit sah ich einen älteren Herrn in sein geparktes Auto steigen, der nun auch zurückfuhr und dann einfach stehenblieb. Er stieg aus seinem Auto und lief zu der Frau.

„Jetzt gibt es Ärger“, dachte ich. Wir neigen ja leider doch manchmal zu schnell dazu, uns im Straßenverkehr aufzuregen und zu schimpfen.

Sie ließ das Fenster runter und der Herr lächelte sie an. Ich war so erstaunt über diese Reaktion, und die nächsten Minuten haben mich weiter staunen lassen! Er half ihr durch Anweisung, aus ihrer Parklücke herauszukommen, „Mit viel Geduld und Liebe und Barmherzigkeit.“

Die Frau bedankte sich, er winkte ab, stieg in sein Auto und der Betrieb ging weiter.

Mich erfüllten sofort die Worte „unser Gott ist so groß und gut zu uns“. Und wenn diese kleinen Dinge im Alltag überwiegen und unsere Seele auffüllen, wie wunderbar wird erst das Himmelreich sein?!

Maïke Weitzel



Liebe Geschwister,

ich möchte euch gerne berichten, was mich die letzten Wochen beschäftigt hat.

Als es bei Mellys Untersuchung am 16.12. zu einer Komplikation kam, machte mir das bewusst, wie wenig doch in unseren Händen liegt und was ich für selbstverständlich im Leben annehme. Ich kam mir klein und ohnmächtig vor, da ich fast nichts tun konnte, um ihr zu helfen. Das einzige, was ich tun konnte, war beten.

Und Gott hörte und antwortete. Er zeigte mir neu, wie reich ich doch beschenkt bin und er zeigte mir, wie die Machtverhältnisse in meinem Leben aussehen sollten: dass ER am Steuer sitzen sollte und dass ER auch der Einzige ist, der das Steuer wirklich in der Hand halten kann, denn sein Blick ist weiter als meiner es je sein kann.

In den Gesprächen mit Bekannten und dem Arzt und der Tatsache, wie schnell sich Melly wieder erholte, zeigte sich so deutlich, wie Gott sie die ganze Zeit in seinen Händen hielt.

Am Sonntag, 10. Januar, las ich morgens Hebräer 10,25. Dabei blieb ich an der Formulierung „Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben“ hängen und es kam mir der Gedanke, wie schön es wäre, wenn wir in der Gemeinde Gebets-Zweierschaften starten würden. Das The-

ma Gebet verfolgt mich schon etwas länger, aber gerade jetzt wurde es mir nochmals besonders wichtig. Denn Gott sehnt sich so sehr nach einer Beziehung und nach Gemeinschaft mit uns. Das wird so oft in der Bibel deutlich, wie z. B. in 2. Mose 24 ab Vers 9.

Wie toll muss das gewesen sein, mit Gott zusammen zu essen. Durch das Gebet können wir mit Gott, unserem liebenden Vater, Gemeinschaft haben. Und wir können auch in der Bibel lesen, dass uns nichts von der Liebe Gottes trennen kann: Römer 8,38.

Doch oft fällt es uns so schwer, Gott im Gebet zu suchen, was oft an unseren Sorgen, Ängsten und Zweifeln liegt. Momentan gibt es leider viel zu viele davon. Daher der Gedanke der Zweierschaft, denn wenn es mir selbst schwerfällt zu beten, können uns unsere Brüder oder unsere Schwestern unterstützen, trotz oder gerade wegen unserer Ängste, Sorgen und Zweifel zu beten. Denn wir dürfen unserem Gott, dem Herrn über Himmel und Erde, der „sprach und es geschah“, im Gebet ganz nahekommen. Es wäre auch schön, wenn wir untereinander die Gebetsanliegen austauschen und so auch in der schweren Zeit im Geist als Gemeinde verbunden bleiben.

Sebastian Egler

Bibelstellen (Übersetzung: Hoffnung für alle):

Hebräer 10,25:

Versäumt nicht die Zusammenkünfte eurer Gemeinde, wie es sich einige angewöhnt haben. Ermahnt euch gegenseitig dabeizubleiben. Ihr seht ja, dass der Tag nahe ist, an dem der Herr kommt.

2. Mose 24,9 ff:

Mose, Aaron, Nadab, Abihu und die sieben Sippenoberhäupter stiegen auf den Berg Sinai, und sie sahen den Gott Israels. Der Boden unter seinen Füßen leuchtete wie mit Saphiren bedeckt, blau und klar wie der Himmel. Die ausgewählten Männer, die mit Mose auf dem Berg waren, durften Gott sehen, ohne dass er sie tötete. Dann aßen und tranken sie in seiner Gegenwart.

Römer 8,38 f:

Denn ich bin ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges noch irgendwelche Gewalten, weder Hohes noch Tiefes oder sonst irgendetwas auf der Welt können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, schenkt.

METZGER'S THEKE (FEBRUAR 2021)

Liebe Freunde, Beter und Unterstützer,

seit unserem letzten Rundbrief ist schon wieder einige Zeit vergangen und so möchten wir euch in die letzten Ereignisse und Herausforderungen hier auf Salomonen mitnehmen.

Bei uns ist gerade Regenzeit und das bedeutet auch Zyklonzeit. Ein solcher Zyklon hat uns letzte Woche besucht. Der Sturm ging zwar auf der anderen Seite der Insel vorüber (unsere Insel Guadalcanal ist ca. 50 km breit), aber Wind, Regen und Wellen waren auch auf unsere Seite noch deutlich spürbar und sichtbar.

Seit der Sturm abgeflaut ist, haben wir weiterhin permanent Regenwetter. Das hat Vorteile und Nachteile. Unsere Wassertanks - das Regenwasser dient uns als Trinkwasser - sind bis oben hin aufgefüllt und die Temperaturen sind ausnahmsweise angenehm „kühl“ (25-27 Grad). Auf der anderen Seite trocknet die Wäsche nur sehr schwer und das warme Wasser geht zur Neige, da wir es über einen Solar-Warmwasserspeicher ins Haus bekommen.

Allerdings sind auch das nur kleine Probleme. Für viele hier, die z.B. nicht so gute und regensichere Häuser haben wie wir, bringt der Dauerregen (und Sturm) weit größere Herausforderungen mit sich. Nicht nur mit Sturmwellen hatten wir in letzter Zeit zu tun, auch eine kleine Krankheitswelle hat uns überrollt. Vor etwa zwei Wochen musste Aaron nachts spucken und am nächsten Tag folgte dann Durchfall. Auch in der folgenden Nacht übergab er sich einmal und hatte weiterhin Durchfall. Wir setzten ihn sofort auf unsere erprobte Magen-Darm-Diät (Bananen, Toastbrot und Kokoswasser) und das schien auch etwas zu helfen. Zumindest schien es ihm tagsüber trotz hin und wieder Durchfall ganz gut zu gehen. Aber nachts kam es immer wieder vor, dass er sich übergeben musste.

Nach fast einer Woche und nachdem es inzwischen auch Simeon erwischt hatte, beschlossen wir dann doch zum Arzt zu gehen. Der verschrieb uns erstmal Tabletten gegen Würmer. Wir waren zwar etwas skeptisch, aber da es hier grundsätzlich

nicht schadet, in regelmäßigen Abständen eine Entwurmung zu machen, wollten wir es zumindest probieren. Doch zwei Tage später gab es noch immer keine Veränderung und wir waren mittlerweile etwas verzweifelt und auch erschöpft. Durch Selbstanalyse und mithilfe des Büchleins „Wo es keinen Arzt gibt“ kamen wir schließlich zum Ergebnis, dass die Jungs wohl Amöben (mikroskopisch kleine Parasiten) hatten. Das entsprechende Medikament war schnell geholt und schon die erste Dosis zeigte eine positive Wirkung. Wir sind sehr dankbar, dass inzwischen beide Jungs wieder ganz gesund sind!

Noch eine gute Nachricht bezüglich Gesundheit: Im letzten Rundbrief (Oktober) hatten wir Salomes Gewichtsprobleme erwähnt. In den Wochen danach konnte sie langsam aber sicher zunehmen und hat Ende des Jahres wieder ihr Normalgewicht erreicht. Ein Grund zum Danken!

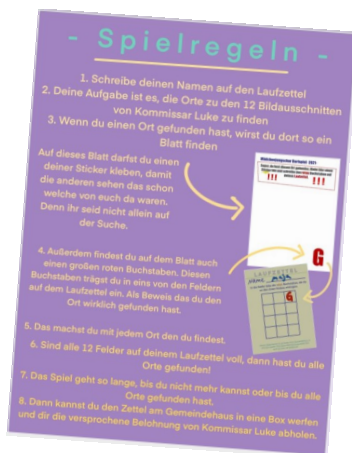
Dankbar sind wir auch, dass wir im Dezember einen kleinen Meilenstein feiern konnten: Zwei Jahre auf den Salomonen. Wir müssen zugeben, dass diese zwei Jahre schwerer waren als wir uns das vorgestellt hatten. Aber auch wenn es nach wie vor unbeantwortete Fragen gibt, können wir inzwischen sehen und bezeugen, dass Gott uns keinen Moment allein gelassen hat. So zerbrechlich unser Vertrauen auch sein mag, seine Liebe und Treue zu uns sind unerschütterlich und sein Weg für uns ist gut.

Zuletzt möchten wir auch euch danken für eure Begleitung und euer Interesse in den letzten zwei Jahren! Gott segne euch.



Eure Salome und Harri
mit Simeon, Josua und Aaron

MÄDCHEN-JUNGSCHE



Liebe Gemeinde!

Wir möchten euch kurz von einer Aktion der Mädchen-Jungschär erzählen. Leider müssen die Jungschär-Stunden ja im Moment ausfallen. Das tut uns sehr leid und wir vermissen unsere Mädchen sehr :-)

In der letzten Februar-Woche haben wir dann eine Aktion für die Mädchen organisiert. Ein Dorfspiel :-)

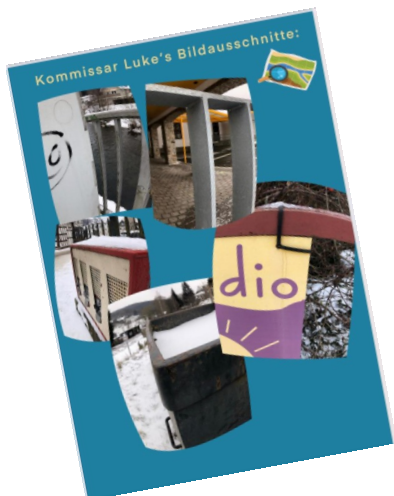
Die Mädchen haben alle Post von den Mitarbeitern bekommen mit:

- einer Anleitung zum Dorfspiel
- Einem Laufzettel
- Stickern
- einer Andacht

Die Aufgabe war, anhand von kleinen Bildausschnitten verschiedene Orte in Wissenbach zu finden. Die Mädchen konnten das Spiel im Laufe der Woche alleine oder mit einer Freundin zusammen machen. An den jeweiligen Orten durften die Mädchen dann einen Sticker aufkleben und sich einen Buchstaben auf den Laufzettel schreiben. Das Ziel war am Gemeindehaus, wo die Mädchen ihre Laufzettel in eine Box legen konnten und sich einen kleinen Preis mitnehmen durften.

Wir freuen uns, dass ca. 20 Mädchen mitgemacht haben :)

Das Team der Mädchen-Jungschär



GNADE GENUG FÜR HEUTE

Ich liebe es, Geschichten, Erlebnisse mit Gott und Verheißungen schriftlich festzuhalten. Damit fülle ich jedes Jahr ein ganzes Buch. Mein Tagebuch im Corona-Jahr ist nur mit wenigen Seiten gefüllt. Im Rückblick dachte ich, es ist nichts passiert, was sich lohnt weitergesagt zu werden. Doch dann habe ich mir die wenigen Seiten angeschaut und erstaunt festgestellt, da war ja doch einer am Werk. Bei allen Höhen und Tiefen war Gott da.

Im Laufe des Jahres habe ich viele kleine Glücksmomente aufgeschrieben. Jemand hat angerufen, eine Karte geschrieben, mir einen Blumenstrauß vor die Haustür gestellt oder ein Herz auf der Butter geschenkt. Eine Nachbarin kaufte für uns ein, als wir in Quarantäne bleiben mussten.

Auch Trauriges hatte ich aufgeschrieben. Im ersten Vierteljahr lag eine ganze Menge Ballast auf meiner Freude. Das war in der Zeit der Bestrahlung des Hirntumors, der wieder nachgewachsen war. Kurz vor Weihnachten hatte ich die Nachuntersuchung mit dem Ergebnis, dass das Wachstum zum Stillstand gekommen ist. Das war ein riesiger Berg Glück am Ende des Jahres!



Noch ein großes Glück war die Geburt unserer Urenkelin. Wir sind Urgroßeltern. Das ist wirklich ein großartiger Titel. Lilith ist der Sonnenschein ihrer Mama und der Familie, in der sie groß werden darf.

Deprimierend für mich war, dass ich in diesem Jahr so wenig für Gott tun konnte, keine Seelsorge, keine Vorträge um sein Wort weiter zu sagen. Dann erlebte ich einen großen Glücksmoment für meine Seele, als Gott auf dem Achtsamkeitswochenende in Wölmersen zu mir sprach.

An einem Tag sollten wir 3 ½ Stunden schweigen und Gott um ein Wort für unser Herz bitten, ein Wort, das uns begleitet, wenn wir wieder nach Hause gehen. Ich habe mich erstmal 1 ½ Stunden schlafen gelegt. Und Gott gab mir einen Vers im Schlaf. Ich denke, damit ich auch annehmen kann, dass es von ihm ist und ich mich nicht anstrengen, ein Wort zu finden. Das hätte ich wahrscheinlich gemacht, wenn ich wach geblieben wäre.

Ich bekam das Wort: „Lass dir an meiner Gnade genügen.“ 1. Kor. 11,9a. Diese Zusage ist großartig. Ich muss nichts tun. Ich darf einfach sein. Und es gibt genug Gnade für jeden Tag. Bevor wir uns in Wölmersen in der großen Runde austauschten, sagte die Seminarleiterin: „Ich hatte in der Mittagspause das Bedürfnis, einen Bibelvers für euch zu gestalten. Den könnt ihr nachher mitnehmen: „ES GIBT GENUG GNADE FÜR HEUTE“

Dieser Vers hängt jetzt an meinem Kühlschrank. Wir wissen nicht was kommt, aber wir wissen und glauben, dass Gottes Gnade ausreicht für jeden einzelnen Tag.

Gerlinde Jung



**Ich vergesse, was dahinten ist, und strecke
mich aus nach dem, was da vorne ist.**

Philipper 3, 13b



Lieber Vater im Himmel

Wie soll ich vergessen, was hinter mir liegt? Das Unrecht schreit zum Himmel und ich soll vergessen? Außerdem wird man doch aus Schaden klug, sagt man. Das macht einen vorsichtiger in Zukunft.

„Oh, ich befürchte, dass es dich vor allem misstrauischer macht in der Zukunft“, höre ich deinen leisen Einwurf in meinem Herzen. „Viel größer als das Problem mit dem Nicht-Vergessen-Können der Momente, wo man dir Unrecht tat, ist doch deine Rettungs-Demenz, mein Kind! Wie oft bin ich dir schon zu Hilfe geeilt? Was habe ich nicht alles an Notfällen vereitelt, die dich treffen sollten? Wo war mein Schutzwall um dich herum stärker als die drohende Gewalt? Wie viele Engel waren wohl an den Rettungsmaßnahmen für dich beteiligt? Wo hast du Gnade erfahren, obwohl du Strafe verdient hättest? Leider sind das aber die Dinge, die du regelmäßig vergisst. Stattdessen präsentierst du mir penetrant die Momente, die dein Herz beschwert haben. Als hätte ich eine Schuld daran!“

„Du wünschst dir ein leichtfüßiges Herz? Dann erinnere dich doch lieber an erlebte Wunder und eingelöste Versprechen. Lass das Schwere der Vergangenheit hinter dir und strecke dich voller Vertrauen zu mir aus, wie ein Fesselballon, der nach dem Abwurf der Ballaststoffe aufsteigen kann in die himmlische Höhe!“

Valerie Lill

TIPPS & TRICKS FÜR BLUMEN- UND GEMÜSE-ANBAUER(INNEN)

Wusstet Ihr schon, dass man aus leeren Tetrapaks ganz tolle Sachen basteln bzw. sie für andere Zwecke noch einmal nutzen kann? Beispiele gefällig?

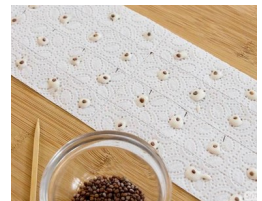
Blumentopf

1. Leeren (Milch-) Karton oben abschneiden
2. Mit Wasser gut ausspülen
3. Die äußere (bedruckte) Pappschicht lösen
4. Den braunen Karton je nach Geschmack anmalen
5. Den Rand ein-/mehrfach umklappen
6. Schleifchen drum
7. Bepflanzen (tolles kleines Mitbringsel)



Anzuchtgefäße (Gemüse-/Blumenpflänzchen im Haus vorziehen)

1. Leeren (Milch-)Karton oben abschneiden
2. Mit Wasser gut ausspülen
3. Mit einem Nagel/Schraube ein paar Löcher in den Boden bohren
4. Mit (Anzucht-)Erde füllen
5. Blumen-/Gemüsepflänzchen einsetzen. Da ein Tetrapak ausreichend groß ist, kann das Pflänzchen bis zum endgültigen Einpflanzen darin „wohnen“. Gut geeignet z. B. für Tomaten-/Chili-/Paprikapflänzchen, da sie erst im Mai ausgesetzt werden und bis dahin genug Platz haben.
6. Alternativ kann man auch gut eine Toilettenpapierrolle dafür verwenden. Daran besonders praktisch: Die kann man später komplett mit einpflanzen, da sich das Papier im Boden zersetzt und von den Regenwürmern gern verspeist wird! Gleiches gilt übrigens für leere Eierkartons. Diese sind besonders für Salatpflänzchen super geeignet, da diese kleiner sind und schnell ausgesetzt werden können.



Saatbänder

Gerade für Direktsaaten ins Beet ist es wichtig, die Pflanzabstände einzuhalten, damit das Gemüse genug Platz zum Wachsen hat. Aber oft verrutschen die Mini-Samen beim späteren Angießen (z. B. Radieschen, Möhren...)

Mit einem Streifen Küchenpapier und etwas Mehl und Wasser kann man sich selbst passende Saatbänder herstellen. Einfach Mehl mit Wasser zu einem Brei vermischen, kleine Punkte in passenden Abständen aufs Küchenpapier setzen und auf jeden Punkt ein Samenkorn legen. Antrocknen lassen und mitsamt Papier ins Beet setzen, mit Erde bestreuen und angießen.

Ines Haas

NEUES AUS DEM ÄLTESTENKREIS

Liebe Gemeinde und Freunde,

so oft hören wir, dass wir in „besonderen Zeiten“ stecken. Wir kommen tagtäglich gar nicht um diese Tatsache herum. Auch in unserer Gemeinde erleben wir eine besondere Zeit. Unsere Gemeinde leiten im Moment Jochen Hain, Simone Hain und Katharina Lotz mit starker Unterstützung des Diakonenkreises. An dieser Stelle dafür ein dickes Dankeschön an euch! Wir erleben, dass wir gemeinsam Fragen haben, aber auch Antworten finden. Wir sind Gott dankbar dafür, dass wir uns ganz und gar auf ihn verlassen dürfen.

Am 17. Februar fand ein FeG-Online-Podium für Gemeindeleitungen statt. Unter der Leitung von Ansgar Hörsting trafen sich ca. 450 Menschen aus ganz Deutschland zu einem Online-Treffen, um sich mit folgendem Thema zu beschäftigen:

Gemeinde nach Corona

Vier Fragen standen im Mittelpunkt:

- Was wollen wir loslassen von der alten Welt?
- Was wollen wir hinüberretten?
- Was wollen wir retten, indem wir es verändern?
- Was wollen wir ganz neu machen/erfinden?

Das sind spannende Fragen. Denn ohne Zweifel wird sich unsere Welt verändern.

Wie und wohin? Das können wir noch nicht sagen. Aber wir als Älteste haben diese Fragen aufgenommen und bleiben dran. Wir wollen zusammen über diese vier Fragen nachdenken, beten, reden und auf Gott hören. Gerne nehmen wir auch eure Gedanken zu den Fragen an. Wir freuen uns darüber, wenn ihr mit uns betet und uns von euren Gedanken und Erfahrungen berichtet. Unten im Bild seht ihr einen Ausschnitt der Dinge, die wir während des Podiums als „erhaltenswert“ erarbeitet haben.

Während des Podiums wurden wir in kleine Gruppen aufgeteilt, um über zwei der Fragen zu sprechen. Da waren Menschen aus Hamburg, Würzburg, Steinbach und vom Niederrhein. Und alle erleben im Grunde das gleiche wie wir. Das tat gut zu hören, dass wir nicht alleine sind mit unserer Gemeinde. Wir stecken alle in ähnlichen Situationen. Und es bleibt einfach spannend, wie wir dieses Jahr gemeinsam erleben. Unser Wunsch ist es, dass wir „dranbleiben aneinander“. Dass uns Corona nicht trennt, sondern vereint. Dass wir das Gute, was wir erleben, behalten und die nervigen Sachen wieder loswerden.

Das ist sicher keine leichte Aufgabe, aber sie ist es wert, sich rein zu hängen. Lasst uns das gemeinsam tun. Danke für eure Gebete und Hilfe, euer „Da sein“ und Mitdenken.

Ever Ältestenkreis



April

Alles Liebe zum
Geburtstag



*Herzlichen
Glückwunsch an alle
Geburtstagskinder!
Gottes Segen & Bewahrung
im neuen Lebensjahr!*

*ER wird euch ans
Ziel bringen, euch Kraft
und Stärke geben und
dafür sorgen, dass ihr
fest und sicher steht.*

1. Petrus 5,10b

Mai



Familienraum
Für Eltern
mit Kleinkindern
wird der Gottesdienst
in den Familienraum
übertragen.



Kindergottesdienst
...findet parallel zum
Gottesdienst statt. Nä-
here Termininfos fol-
gen, sobald die Schulen
und Kindergärten wie-
der öffnen.

April

02.04. Karfreitag-GOTTESDIENST
Entfällt leider aufgrund der Pandemie

04.04. Oster-GOTTESDIENST
Entfällt leider aufgrund der Pandemie

07.04. Gebetsabend
Aktuell noch unklar, ob der Gebetsabend
stattfinden kann

11.04. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Harald Peil

18.04. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit dem Diguna-Team

25.04. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Karsten Künzl

Mai

02.05. GOTTESDIENST
10:00 Uhr

05.05. Gebetsabend
19:30 Uhr

09.05. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Rudolf Gerhardt

16.05. GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Harald Petersen

23.05. Pfingst-GOTTESDIENST
10:00 Uhr mit Sebastian Wickel

30.05. GOTTESDIENST
10:00 Uhr
14:30 Uhr Gemeinde-
Mitgliederversammlung



Gemeindebistro

Aufgrund der Pandemie ist das Bistro
leider derzeit geschlossen.



Fahrdienst

Bitte scheuen Sie sich nicht, den Fahr-
dienst zum/vom Gottesdienst anzurufen.
Wir holen Sie gerne ab und bringen Sie
nach dem Gottesdienst wieder nach
Hause.

Kontakt: Jochen Hain, Tel.: 7 31 15

Gruppen / Kleingruppen

Aufgrund der Pandemie finden z. Zt. nicht alle Gruppen statt. Bitte fragt im Zweifelsfall nach!

BASIC FeG Wissenbach + FeG Eibelshausen
für 17 bis 25jährige; Montag, 20:00 Uhr
Info: Boris Schmidt

pastor@*

Biblischer Unterricht (BU)

Samstag, einmal im Monat, 09:00 bis 15:15 Uhr
Info: Katha Bastian

bu@*

Gebetsstunde

Mittwoch, 19:30 Uhr
Info: Jochen Hain

jochen.hain@*

Gemeinde-Café

3. Sonntag im Monat, 15:00 Uhr
Info: Melanie Hain

gemeindecafe@*

Jugendkreis (CVJM)

für 13 bis 17jährige, Dienstag, 19:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Thomas Giersbach

jugendkreis@cvjmwissenbach.de

Jungenjungschar (CVJM)

„groß“: für 10 bis 14jährige, Montag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
„klein“: für 6 bis 9jährige, Freitag, 17:30 Uhr, CVJM-Heim
Info: Frank Ortman

jungschar@cvjmwissenbach.de

Kindergottesdienst

ab 3 Jahre; Sonntag, 10:00 Uhr (außerhalb der Ferien)
Info: Kerstin Bastian

kindergottesdienst@*

Kindernest

Donnerstag, 14-täglich, 9:30 Uhr
Info: Tina Ortman

kindernest@*

Mädchenjungschar

für Mädchen 1. bis 5. Klasse Freitag, 14-täglich, 16:00 - 17:30 Uhr
Info: Nathalie Ufermann

maedchenjungschar@*

Mädchenkreis

für 11 bis 14jährige; Montag, 18:00 Uhr
Info: Hannah Giersbach

maedchenkreis@*

Männertreff

Für alle Männer
Info: Lasse Eggers

maennertreff@*

Seniorenkreis

Letzter Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr
Info: Christa Lotz

seniorenkreis@*

Sing-Team

Donnerstag, 14-täglich, gerade Woche, 19:30 Uhr
Info: Simone Hain

singteam@*

Strick-Café

Am 2. Mittwoch im Monat 14:00 - 17:00 Uhr
Info: Christiane Krüll

strickcafe@*

*@fegwissenbach.de

Ansprechpartner

Pastor

Boris Schmidt

Terminkoordination & Bekanntmachungen
Freitags, 15:30 Uhr Bürozeit im „kaBuff“

pastor@*

Ältestenkreis

Jochen Hain

Simone Hain

Katharina Lotz

leitungskreis@*

jochen.hain@*

simone.hain@*

katharina.lotz@*

Diakone

Melanie Hain

Volker Hain

Tina Sommer

S. & M. Klingelhöfer

Kevin Haas

Diakonie & Mission

Finanzen

(Klein) Gruppen

Haus & Hof

Öffentlichkeitsarbeit

dk-mission@*

dk-finanzen@*

dk-gruppen@*

dk-haus@*

dk-oa@*

Büchertisch

Melanie Hain

buechertisch@*

Print & Media (Homepage/Gemeindebrief,...)

Kevin Haas

media@*

Seelsorge

Gerlinde Jung

seelsorge@*

*@fegwissenbach.de

Impressum

FeG Wissenbach * Forsthausstraße 31 * 35713 Eschenburg-Wissenbach * www.fegwissenbach.de

Bankverbindungen:

V.i.S.d.P. Kevin Haas

Erscheinungsweise: alle 2 Monate / 200 Stück

Druck: rainbowprint.de

Bildnachweise:

pixabay.com

Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni/Juli: 05. Mai 2021

Frohe Botschaft für alle auf dieser Welt
Rettung durch **JESUS** ist, was zählt
Oh, das Grab ist wirklich leer
Habe jetzt kein schweres Herz mehr
ER hat alles Nötige für mich gegeben

Ohne **IHN** gibt es kein ewiges Leben
SEINE Liebe gilt für Dich und mich
Treu ist **JESUS**, **ER** lässt uns niemals im Stich
Ein Wunder, das unbegreiflich ist und doch wahr
Richtig, **JESUS** ist uns Menschen ganz nah
Nichts und niemand trennt uns jemals von **SEINER** Liebe

Nathalie Ufermann

